Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 78 (1986)

Heft: 1

Vorwort: Auf dem Weg zur Industriegewerkschaft

Autor: Aeschbach, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweimonatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Gewerkschaftliche Rundschau

78. Jahrgang

Heft 1, Januar/Februar 1986

Auf dem Weg zur Industriegewerkschaft

Die vorliegende Nummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» greift ein Thema auf, das vor Jahresfrist an einem Kurs der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale unter dem Titel «Auf dem Weg zur Industriegewerkschaft» behandelt wurde. Vor allem die beiden einleitenden Artikel von Hans Baumann und François Höpflinger basieren auf den damaligen Kursreferaten. Sie legen erneut eindrücklich die grossen Verschiebungen von der Industriearbeiterschaft zu den Angestellten dar, welche entsprechende Anpassungen der gewerkschaftlichen Strukturen dringend notwendig machen.

In den siebziger Jahren, in einem allgemeinen gesellschaftlichen Reformklima, haben mehrere grosse Gewerkschaftsverbände des SGB Strukturreformen durchgeführt und sich nach dem Prinzip der Industriegewerkschaft geöffnet, deren Ziel die Organisation aller in einer bestimmten Branche Beschäftigten ist. Der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verband (SMUV) und die Gewerkschaft Bau und Holz (GBH) schufen besondere Angestelltengruppen, die auf den verschiedenen Ebenen des Verbandslebens repräsentiert sind. In beiden Gewerkschaften sind heute mehrere tausend Kaderleute organisiert, die nach einer handwerklichen Berufslehre zu Positionen des mittleren Kaders aufgestiegen sind. Darüber hinaus konnte ein Teil der technischen Angestellten in diesen Bereichen erfasst werden. Die Erfahrungen zeigen aber, dass es bisher vor allem Angestellte sind, deren gesellschaftliches Bewusstsein bereits mehr oder weniger gewerkschaftliche Wertvorstellungen integriert hat.

Die gewerkschaftlich organisierten Angestellten erhoben bald den Ruf nach einer Mithilfe des SGB. 1980 wurde die Angestelltenkommission des SGB gegründet, die sich alsbald daran machte, ihre Auffassungen über die mögliche Angestelltenpolitik des SGB in einer Standortbestimmung zu formulieren. Im Herbst 1982 fand die erste Angestelltenkonferenz des SGB statt, an der diese Plattform diskutiert und öffentlich vorgestellt wurde.

In der Folge erwies sich allerdings die Weiterarbeit als recht schwierig. Die Kompetenzen zur Realisierung der Industriegewerkschaft liegen eben in erster Linie in den Händen der Einzelgewerkschaften. Von ihrem Einsatz hängt die Durchsetzung dieses modernen Organisationsprinzips ab. Dass es noch viel schwieriger ist, ohne die Hilfe einer bestehenden Gewerkschaft in Neuland vorzudringen, liegt auf der Hand.
Dennoch dürfen wir uns durch Schwierigkeiten nicht entmutigen lassen. Die Artikel in dieser Nummer belegen, dass es um mehr geht als um momentane Fragen der Opportunität, nämlich um strategische Weichenstellungen für die Zukunft. In diesem Sinne soll diese Nummer mithelfen, die Realisierung der Industriegewerkschaft mit frischem Elan fortzusetzen.

Karl Aeschbach

Wie wesentlich eine vorwärtsgerichtete Angestelltenpolitik für die Gewerkschaften ist, zeigt der Artikel «Angestelltenpolitik ist Existenzfrage» von *Hans Baumann* und die darin genannten Zahlen. Seite 3

François Höpflinger legt in seinen Anmerkungen zu «Lage und Bewusstsein von Angestellten» dar, weshalb sich bisher nur eine Minderheit von Angestellten trotz der objektiv in die andere Richtung drängenden Umstände von den Gewerkschaften angezogen fühlt. Seite 9

«Strategien der Rationalisierung in kommerziellen Rechenzentren» überschreibt *Heinz Kleger* seine Arbeit über die Verhältnisse in Betrieben, in denen es keine Arbeiter, sondern nur Angestellte gibt, die aber von den negativen Aspekten der Modernisierungswelle ebenso überfahren, respektive wegrationalisiert werden. Seite 15

Die im Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verband (SMUV) organisierten Ingenieure haben «Thesen zur Angestelltenpolitik» der Gewerkschaften aufgestellt. Seite 21

Peter Graf, der Informationschef des SMUV, geht auf diese Thesen und auch allgemein auf die Problematik ein. «Angestellte: In die Gewerkschaften» fordert er auf. Seite 23

Abgerundet wird die «Angestellten»-Nummer der Rundschau durch eine Untersuchung von drei Wissenschaftern in der Maschinen- und Elektrobauindustrie über «Neue Technologien und Facharbeit». Seite 29